

Peter Zellmann / Sonja Mayrhofer
IFT Institut für Freizeit- und Tourismusforschung

Die Nichtreisenden als Urlauberpotenzial: Ein ansprechender Mix aus Freizeitangeboten macht einen Sommerurlaub daheim als Alternative interessant

- **Rund 40 % der ÖsterreicherInnen werden heuer ihren Urlaub „zu Hause“ verbringen.**
- **Die „Zuhause Bleibenden“ stellen ein großes (freizeit)wirtschaftliches Potenzial dar!**
- **Voraussetzungen für den „Sommerurlaub zu Hause“:**
Bequem erreichbare Naherholungsgebiete, Freizeitbäder, das Vorhandensein von ansprechenden kulturellen Angeboten sowie Sportangebote für Jedermann(frau).

Institutsleiter Prof. Peter Zellmann: „Urlaub ist bei weitem nicht nur bzw. immer verreisen. Die größte ‚Urlaubergruppe‘ stellen seit jeher jene Menschen dar, die im jeweiligen Jahr ihren Haupturlaub in den eigenen vier Wänden bzw. wie oft gerne formuliert wird „auf Balkonien“ verbringen. Sie daher als Urlauber anzusprechen, ergibt schlagartig eine neue, besonders große Zielgruppe für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft.“

1. **Prognose: Rund 40 % der ÖsterreicherInnen werden heuer ihren Urlaub zu Hause verbringen**

In unserer diesjährigen Tourismusanalyse haben wir nachgewiesen, dass **heuer im Vergleich zu den Vorjahren deutlich mehr ÖsterreicherInnen eine Reise planen** (vgl. Forschungstelegramm 2/2017: [21. Österreichische Tourismusanalyse](#)):

- **49 %** der ÖsterreicherInnen haben **fix vor 2017 zu verreisen** (2016: 44 %).
- **24 %** wissen noch **nicht genau**, ob sie eine Urlaubsreise unternehmen möchten (2016: 24 %).
- **27 %** der ÖsterreicherInnen wollen 2017 **sicher nicht verreisen** (2016: 32 %).

Aus unseren bisherigen Tourismusanalysen wissen wir, dass in etwa die Hälfte der jetzt noch Unschlüssigen dann tatsächlich verreist. Auf das aktuelle Reisejahr umgelegt würde das bedeuten, dass rund 60 % der ÖsterreicherInnen eine Reise antreten werden – die verbleibenden **40 % verbringen ihren Urlaub zu Hause**.

1.1 Die „zu Hause Bleibenden“ als (freizeit)wirtschaftliches Potenzial

Für den österreichischen Tourismus ist die Gruppe der Zuhause Bleibenden durchaus relevant, denn auch diese nutzen die Freizeitinfrastruktur am Wohnort. Zählt man die Personen, die eine Inlandsreise unternehmen, hinzu, erhält man eine durchaus beachtliche Anzahl an Personen, von denen die Tourismus- und Freizeitwirtschaft profitieren kann.

Unsere Tourismusanalysen zeigen, dass jedes Jahr rund 30 % der verreisenden ÖsterreicherInnen ihren Haupturlaub im **Inland** verbringen. Unter der Annahme, dass rund 60 % der ÖsterreicherInnen eine **Urlaubsreise** unternehmen werden, lässt sich errechnen, dass heuer **18 % aller ÖsterreicherInnen ihre Haupturlaubsreise im Inland** unternehmen werden.

Die Inlandsreisenden und die Zuhause-Bleibenden zusammengezählt könnten 2017 demnach **58 %** unserer MitbürgerInnen ihren Urlaub in Österreich verbringen! Eine Zahl, die in den Tourismusberichten so bisher nie dargestellt wurde, die aber ein großes (freizeit)wirtschaftliches Potenzial darstellt, wenn man diese Art UrlauberInnen entsprechend anspricht.

2. Unter welchen Voraussetzungen der Sommerurlaub zu Hause leicht fallen würde...

Einen Sommerurlaub daheim zu verbringen würde den ÖsterreicherInnen leicht fallen, wenn...

- es bequem erreichbare **Naherholungsgebiete** gibt (49 %),
- ein **Freizeitbad** in der Nähe ist (32%),
- es ein ansprechendes **kulturelles Angebot** gibt (24 %), bzw.
- **Sportangebote** für jedermann bestehen (20 %).

Der Jahresvergleich zeigt deutliche Zunahmen bei den einzelnen Aspekten, die einen Sommerurlaub zu Hause leichter fallen lassen:

- **Kulturelle Angebote** (2004: 12 %, 2017: 24 %; **+100 %**)
- Spezielle **Ferienkurse** (2004: 6 %, 2017: 9 %; **+50 %**)
- **Sportangebote** (2004: 15 %, 2017: 20 %; **+33 %**)
- **Ferienveranstaltungen** in der Nähe (2004: 12 %, 2017: 16 %; **+33 %**)
- Bequem erreichbare **Naherholungsgebiete** (2004: 38 %, 2017: 49 %; **+29 %**)
- Nähe zu einem **Freizeitbad** (2004: 27 %, 2017: 32 %; **+19 %**)

Die Zunahmen bei fast allen angeführten Aspekten (Ausnahme: Freizeitzentrum) weist auf die gesteigerten Ansprüche der Bevölkerung hin. Auch ein „Urlaub zu Hause“ soll

etwas bieten können. Vor allem kulturelle Angebote sind den Menschen im Jahresvergleich gesehen wichtiger geworden.



2.1. Große Unterschiede bei den Anreizen für einen Urlaub zu Hause nach verschiedenen demografischen Gruppen

Welche Aspekte einer Person den Urlaub zu Hause erleichtern würden, unterscheidet sich stark nach verschiedenen demografischen Gruppen (Geschlecht, Alter, Bildung, Einkommen und Wohnortgröße).

Nach diesen demografischen Gruppen untersucht ergeben sich für die einzelnen Anreize für einen Urlaub zu Hause folgende Unterschiede im Vergleich zum Bevölkerungsdurchschnitt:

| Bequem erreichbare Naherholungsgebiete (Ø 49 %) | | | |
|--|-------------|--|-------------|
| <i>Überdurchschnittliche Zustimmung</i> | | <i>Unterdurchschnittliche Zustimmung</i> | |
| Personen mit Matura/Universitätsabschluss | 56 % | Personen mit Pflichtschulabschluss | 42 % |

| Nähe zu einem Freizeitbad (Ø 32 %) | | | |
|---|-------------|---|-------------|
| <i>Überdurchschnittliche Zustimmung</i> | | <i>Unterdurchschnittliche Zustimmung</i> | |
| StadtbewohnerInnen | 42 % | Über 55-Jährige | 26 % |
| 15- bis 34-Jährige | 38 % | Landbevölkerung | 27 % |
| Kleinstädter | 37 % | Personen mit einem Haushaltseinkommen über 3.000 Euro | 28 % |

| Ansprechendes kulturelles Angebot (Ø 24 %) | | | |
|---|-------------|--|-------------|
| <i>Überdurchschnittliche Zustimmung</i> | | <i>Unterdurchschnittliche Zustimmung</i> | |
| StadtbewohnerInnen | 34 % | Personen mit Pflichtschulabschluss | 15 % |
| Personen mit Matura/ Universitätsabschluss | 34 % | 15- bis 34-Jährige | 19 % |
| Personen mit einem Haushaltseinkommen über 3.000 Euro | 32 % | Personen mit einem Haushaltseinkommen unter 1.500 Euro | 20 % |
| Über 55-Jährige | 28 % | Männer | 21 % |
| Frauen | 27 % | | |

| Sportangebote für Jedermann (Ø 20 %) | | | |
|---|-------------|--|-------------|
| <i>Überdurchschnittliche Zustimmung</i> | | <i>Unterdurchschnittliche Zustimmung</i> | |
| 15- bis 34-Jährige | 33 % | Über 55-Jährige | 7 % |
| Personen mit Matura/ Universitätsabschluss | 26 % | Personen mit einem Haushaltseinkommen unter 1.500 Euro | 12 % |
| Männer | 25 % | Personen mit Pflichtschulabschluss | 13 % |
| StadtbewohnerInnen | 25 % | Landbevölkerung | 15 % |
| Kleinstädter | 25 % | Frauen | 15 % |
| Personen mit einem Haushaltseinkommen über 3.000 Euro | 23 % | | |

| Ferienveranstaltungen in der Nähe (Ø 16 %) | | | |
|---|-------------|--|------------|
| <i>Überdurchschnittliche Zustimmung</i> | | <i>Unterdurchschnittliche Zustimmung</i> | |
| Kleinstädter | 26 % | GroßstädterInnen | 8 % |
| 15- bis 34-Jährige | 19 % | | |
| Personen mit Pflichtschulabschluss | 19 % | | |

| Freizeitzentrum für die ganze Familie (Ø 16 %) | | | |
|---|-------------|--|-------------|
| <i>Überdurchschnittliche Zustimmung</i> | | <i>Unterdurchschnittliche Zustimmung</i> | |
| StadtbewohnerInnen | 22 % | Personen mit einem Haushaltseinkommen unter 1.500 Euro | 11 % |
| 15- bis 34-Jährige | 21 % | Über 55-Jährige | 12 % |
| Kleinstädter | 19 % | Landbevölkerung | 13 % |
| Personen mit HH-Einkommen zw. 1.500-3.000 Euro | 19 % | | |

| Angebot an speziellen Ferienkursen (Ø 9 %) | | | |
|--|-------------|--|------------|
| <i>Überdurchschnittliche Zustimmung</i> | | <i>Unterdurchschnittliche Zustimmung</i> | |
| Kleinstädter | 13 % | GroßstädterInnen | 6 % |
| 15- bis 34-Jährige | 11 % | Über 55-Jährige | 6 % |
| 35 bis 54-Jährige | 11 % | Männer | 7 % |
| Personen mit einem Haushalts-einkommen über 3.000 Euro | 11 % | | |
| Frauen | 11 % | | |

3. Resümee

Auch heuer werden rund 58 % der ÖsterreicherInnen ihren Urlaub im Inland verbringen – d.h. sie verreisen entweder im Haupturlaub in Österreich oder unternehmen überhaupt keine Urlaubsreise. Für die Freizeit- und Tourismuswirtschaft ist dieses Potenzial nicht zu unterschätzen. Einerseits sind die InlandstouristInnen ein wichtiger Bestandteil des heimischen Tourismus, andererseits nutzen die im Urlaub zu Hause bleibenden ÖsterreicherInnen die Freizeitinfrastruktur an ihrem Wohnort bzw. in der Umgebung.

Auch wenn man nicht verreist, möchte man „im Urlaub“ etwas erleben und Freizeitangebote in Anspruch nehmen. Gerade in finanziell eher schwierigen Zeiten, in denen auf die Ausgaben mehr geachtet werden muss, können Freizeiteinrichtungen von zu Hause Bleibenden profitieren. Bei einer gut ausgebauten Freizeitinfrastruktur stellt der Urlaub zu Hause auch keine Einbuße an Lebensqualität gegenüber einem „üblichen“ Urlaub, in dem verreist wird, dar: Auch hier kann „Freizeit genossen und etwas erlebt“ werden.

Ein Sommerurlaub zu Hause würde den ÖsterreicherInnen vor allem dann leichter fallen, wenn es bequem erreichbare **Naherholungsgebiete**, ein **Freizeitbad** in der Nähe, ein ansprechendes **kulturelles Angebot** oder **Sportangebote** für Jedermann(frau) gibt. Besonders der Wunsch nach kulturellen Angeboten hat im Jahresvergleich gesehen an Bedeutung gewonnen.

Nach demografischen Gruppen ergeben sich folgenden Präferenzen, die einen Urlaub zu Hause leichter fallen lassen würden:

- **Frauen** werden von **kulturellen Angeboten** oder auch **Ferienkursen** eher angesprochen, **Männer** verlangen eher nach **Sportangeboten**.
- Die **jüngere** Bevölkerung möchte eher nahe **Freizeitbäder, Sportangebote, Ferienveranstaltungen, Freizeitzentren** oder auch **Ferienkurse** nutzen können, den **35- bis 54-Jährigen** ist die Möglichkeit zur Teilnahme an **Ferienkursen** überdurchschnittlich wichtig, den **älteren** Personen sind dagegen **kulturelle Angebote** wichtiger.
- Personen mit **Matura bzw. Universitätsabschluss** sind bequem erreichbare **Naherholungsgebiete, kulturelle Angebote** und **Sportangebote** wichtiger. Personen mit **Pflichtschulabschluss** legen mehr Wert auf **Ferienveranstaltungen**.
- Für Personen mit einem Haushaltsnettoeinkommen **über 3.000 Euro** haben **kulturelle Angebote, Sportangebote** und **Ferienkurse** einen größeren Stellen-

wert.

Personen mit einem HH-Nettoeinkommen **zwischen 1.500 und 3.000 Euro** lassen sich besonders durch **Freizeitzentren** für die ganze Familie ansprechen.

- **Kleinstädter** (über 5.000 EinwohnerInnen) legen besonders viel Wert auf **Freizeitbäder in der Nähe, Sportangebote, Ferienveranstaltungen, Freizeitzentren** und **Ferienkurse**.
StadtbewohnerInnen (Landeshauptstädte ohne Wien) sind **Freizeitbäder, kulturelle Angebote, Sportangebote** und **Freizeitzentren** besonders wichtig.

Für die Zukunft ist daher der Ausbau bzw. die Verbesserung des Freizeitangebots vor Ort ein wichtiger Ansatz, von dem sowohl Einheimische als auch TouristInnen profitieren können. Durch ein entsprechendes Angebot können nämlich nicht nur TouristInnen angelockt werden, sondern auch Einheimische angesprochen werden, die dieses in Anspruch nehmen und somit zu einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung in der Region beitragen.